

EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFT

Lehrprogramm

Wintersemester 2026-2027

Semester	01.10.2026 – 31.03.2027
Vorlesungszeit	12.10.2026 – 30.01.2027
Weihnachtsferien	20.12.2026 – 03.01.2027

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Kulturwissenschaften
Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
D-20146 Hamburg

Tel.: +49 40 2395 24974
E-Mail: geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/>

Die aktuellste Version finden Sie
immer hier:



Anmeldephasen:

Bitte die abweichenden Anmeldephasen für Lehrveranstaltungen des FB Kulturwissenschaften beachten. Aktuelle Anmeldephasen im Wintersemester 2026-2027 finden Sie in der Tabelle unten.

Hinweis zur Seminar-Anmeldung:

Aus didaktischen und organisatorischen Gründen wird dringend empfohlen, Seminare vom ersten Termin an zu besuchen und die Teilnahme / Nicht-Teilnahme schnellstmöglich festzulegen. Das Studienbüro hat für Sie einen Leitfaden vorbereitet, um die neuen Anmeldephasen übersichtlich zu machen und so für ein reibungsloses Anmeldeverfahren zu sorgen. Dieser Leitfaden ist auf die Gegebenheiten der Fächer des FB Kulturwissenschaften zugeschnitten.

[Den Leitfaden finden Sie hier.](#)

In der ersten Anmeldephase erhalten Studierende bei jeder Anmeldung zu einer Veranstaltung der Empirischen Kulturwissenschaft in STiNE eine automatisch erstellte "Direktannahme/Direkt-Akzept". Das bedeutet: Sie müssen nicht mehr warten, bis die erste Anmeldephase abgeschlossen ist, sondern erhalten sofort eine STiNE-Nachricht mit der Platzzusage zum Seminar.

WICHTIG: Bitte beachten Sie jedoch die Hinweise im Vorlesungsverzeichnis (Kommentare, Anpassung der Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen, Leistungsanforderungen, Seminarplatz für SG usw.), damit Sie wissen, wie das von Ihnen gewählte Seminar organisatorisch und inhaltlich gestaltet ist.

Anmeldephasen im FB Kulturwissenschaften WiSe 26/27

StiNE-Standardphasen für die ganze UHH	(Verlängerte) Anmeldephasen für den Fachbereich Kulturwissenschaften	
Vorgezogene Phase Mo., 29.06. – Do., 09.07., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Anmeldephase (in STiNE abweichend als “Nachmeldephase Direktakzept” bezeichnet) Mo., 31.08.2026, 09:00 Uhr - Do., 17.09.2026, 13:00 Uhr		
Nachmeldephase Mo., 28.09. – Do., 01.10., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Erstsemester Mo., 05.10. – Do., 08.10., 16 Uhr	Mo., 05.10.2026 09:00 Uhr	bis Fr., 09.10.2026 16:00 Uhr
Ummelde- und Korrekturphase Mo., 12.10. – Do., 22.10., 13 Uhr	Mo., 12.10.2026 09:00 Uhr	bis So., 25.10.2026 16:00 Uhr

Fristen für nachträgliche Änderungen im STiNE-Konto

Anliegen	via	Wer setzt es um	Frist
Abmeldung von Veranstaltung und Prüfung (in Abgrenzung zum Inaktiv-Setzen)	STiNE	Studierende	Ende der Ummelde- und Korrekturphase: So., 25.10.2026 16:00 Uhr
Inaktiv-Setzen (= Abbruch von Veranstaltung via Prüfungs-Abmeldung, kein LP-Erhalt)	(Mail-) Anfrage an Lehrperson	Lehrperson	Vom Institut/Lehrperson festgelegt & im ersten Sitzungstermin bekannt gegeben - spätestens aber Ende der vorletzten VL-Woche: Fr., 22.01.2027 Informieren Sie sich ggf. aktiv bei Ihren Lehrenden, ob an Ihrem Institut/Seminar ein früheres Fristende gilt!
Nachmeldung zu Veranstaltung	Einzelfall-Formular mit Unterschrift der Lehrperson	Studienbüro	Ende der vorletzten VL-Woche: Fr., 22.01.2027
Ummeldung einer Veranstaltung (= Änderung der LP-Version und/oder der Zuordnung laut Lehrprogramm)	Einzelfall-Formular mit Unterschrift der Lehrperson	Studienbüro	Ende der vorletzten VL-Woche: Fr., 22.01.2027

Das Seminar-Info

Inhalt

Das Seminar-Info (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – kvv) bietet einen aktuellen Überblick über das Lehrangebot des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft sowie alle wichtigen Informationen und Termine für das aktuelle Semester.

Studienplan

Die Studienordnungen, die Studien- und Modulhandbücher sind auf der Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw> erhältlich. Sie geben Auskunft über die Leistungsanforderungen des Haupt- und Nebenfachstudiums Empirische Kulturwissenschaft (BA) und des Masterstudiums.

Aktuelle Informationen

- Alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Lehrprogramm und Institutsbetrieb können aus der Homepage entnommen werden unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>
- Individuelle Informationen zu den Lehrenden finden sich an deren Pinnwänden neben deren Türen oder auf der Homepage unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/personen.html>

Homepage des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft

Die Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw> bündelt eine Fülle von Informationen über die Hamburger Empirische Kulturwissenschaft, Institutsaktivitäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Studienangelegenheiten, die Bibliothek und das Geschäftszimmer, das Lehrangebot, Studienpläne und Prüfungsordnungen sowie Links zu kulturwissenschaftlich interessanten Internet-Adressen.

Fachschaftsrat Empirische Kulturwissenschaft

Der Fachschaftsrat (fsr) ist – gemeinsam mit den anderen Fachschaftsräten des Fachbereichs Kulturwissenschaften – im Foyer des ESA 1 (West) zu finden; und zwar im Foyer gegenüber dem Café Del'Arte. Den fsr erreicht man über das fsr-Postfach im Geschäftszimmer.

Hamburger Journal für Kulturanthropologie

„Hamburger Journal für Kulturanthropologie“ (hjk) heißt die Zeitschrift des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft. Das hjk bietet Institutsangehörigen und Studierenden die Chance, Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen verfasst wurden, zu publizieren. Ferner besteht die Möglichkeit, im Redaktionsteam mitzuwirken. Interessierte wenden sich bitte an Anna Stoffregen (anna.stoffregen@uni-hamburg.de, Tel. +49 40 2395-28256). Webseite: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hjk/index>

Jobs im Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Im Institut für Empirische Kulturwissenschaft sind stets diverse Studierende beschäftigt – als TutorInnen, in der Bibliothek oder zur Unterstützung des Lehrkörpers (Hiwi). Der Stundenlohn beträgt – wie an der gesamten Universität – 15,20 EUR (brutto) je Stunde. Die monatliche Vergütung einer Tutorin / eines Tutors beträgt 171,51 EUR (brutto) je 1 Semesterwochenstunde. Wer Näheres erfahren möchte, wende sich bitte an das Geschäftszimmer.

[kv] kulturwissenschaftlich-volkskundliches Forum und Mailingliste

Das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich betreut das Diskussionsforum und die Mailingliste für alle volkskundlich Interessierten im deutschsprachigen Raum. Wer sich in die Mailingliste einschreibt, wird regelmäßig über Vorträge und Kongresse, Stellenausschreibungen und dergleichen mehr informiert. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeit unter <http://www.d-g-v.org/onlinedienste/kv-mailingliste>.

Newsletter

Interessierte Studierende können sich, wenn sie den Newsletter des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft abonniert haben, über interessante Jobangebote, Praktika, Ankündigungen von Ausstellungen und Vorträgen informieren. Hierzu ist es erforderlich sich selbstständiger unter folgendem Link einzutragen:

<https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/ifvk.gwiss>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Geschäftszimmer

Olga Hinrichs
Fon 040 2395-24974
E-Mail geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage und/oder Aushang
an Raum 216

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Gertraud Koch
Fon 040 2395-22014
E-Mail gertraud.koch@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 213

Prof. Dr. Ruzana Liburkina (Juniorprofessorin)
Fon 040 2395-29541
E-Mail ruzana.liburkina@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 215

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, PD, Honorarprofessor:innen, Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Hans-Jörg Czech
Prof. Dr. Norbert Fischer
Tobias Goebel M.A.
Florian Helfer M.A.
Dr. Dominik Hünninger
Carsten Jordan M.A.
Bettina Kiehn M.A.
Amelie Klemens M.A. *
Dr. Leonie Koch *
Ursula Richenberger M.A.
Prof. Dr. Klaus B. Stauber
Dr. Anna Stoffregen
Dr. Teresa Stumpf *
Dr. Quoc Tan Tran *
Janine Uhlemann, M.A. *

Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten
der nebenstehenden Personen werden zu
Veranstaltungsbeginn im Seminar bekannt gegeben.

S. auch Homepage.

*- unter Vorbehalt

Studienberatung

Dr. Anna Stoffregen
Fon 040 2395-28256
Email anna.stoffregen@uni-hamburg.de

Florian Helfer M.A.
Fon 040 2395-24681
Email florian.david.helfer@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail)
Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an
Raum 211

Studienbüro

Studienkoordinator: Dr. Ozanan Rocha
Fon 040 2395-24284
Email ozanan.rocha@uni-hamburg.de
Vertretung: Tanja Maquet
Fon 040 2395-29136
Email tanja.maquet@uni-hamburg.de

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten
Siehe Homepage
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html>

Prüfungsabteilung:
E-mail: pa-kultur@uni-hamburg.de

Tatjana Durov (Bachelor)
Tel.: 040-2395-24564

Sue Ling Höffken (Master N-Z)
Tel.: 040-2395-29571

Helene Kang, M.A.
(Magister inkl. Baccalaureat, Master A-M)
Tel.: 040-2395-29241

Fachbereichsbibliothek

Elisabeth Quenstedt
Fon: 040 2395-22402
E-Mail: bibliothek.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage

Fachschaftsrat (fsr)

fsr.ekw.uhh@gmail.com

Erdgeschoss ESA 1 (West), gegenüber dem Cafe
Del'Arte, Post auch über das FSR-Fach im
Geschäftszimmer)

1. BACHELOR

Beachten Sie bitte, dass einige Lehrveranstaltungen nicht auf dem Gelände der Universität Hamburg stattfinden.

1.1. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-100			
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit für Studienanfänger_innen – Einführung in das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft <i>Orientation Phase for First-Semester Students – Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung (verpflichtend): Mo, 05.10. – Fr, 09.10., Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Betreuung: Ruzana Liburkina Tutorinnen: Marlene Käding *, Deborah Koopmann *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-100 (2 LP)	M1			

1.2. Vorlesungen

LV-Nr.	56-101			
LV-Art/Titel	Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Lecture: Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 221 ESA Ost			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja (30 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja (10 Plätze) Teilnehmer_innen; Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA HF/NF: HF-M5, NF-M5, SG, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit			
Zusätzliche Information: Nur für Hauptfächler_innen mit Tutorium 56-101 ÜB				
Kommentare/Inhalte: Kultur ist zu einem Leitbegriff in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Die Empirische Kulturwissenschaft erforscht alltagsbezogene, lebensweltliche Dimensionen von Kultur und fragt nach den Wechselwirkungen und Bezügen, von kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Themen umfassen ein breites Spektrum an Phänomenen, die Alltage in gegenwärtigen Gesellschaften ausmachen, sich in städtischen Quartieren, ländlichen Regionen, der Arbeitswelt, politischen und ökonomischen Feldern, Diskursen in Medien und anderen öffentlichen Räumen artikulieren oder auch durch Technologieentwicklungen angestoßen werden. Die Vorlesung führt in die Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien der Empirischen Kulturwissenschaft ein. Sie vermittelt fachspezifische Grundbegriffe, Fragestellungen und Argumentationsweisen.				
Literatur zur Einführung: Kaschuba, Wolfgang (2012): Einführung in die Europäische Ethnologie. 4. Aktualisierte Auflage. München: Beck. Warneken, Bernd Jürgen (2006): Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.				

1.3. Proseminare

LV-Nr.	56-102			
LV-Art/Titel	Proseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen <i>Introduction into Scientific Work and Research Methods</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme- begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (5 LP)	BA HF: M1 (mit Tutorium)			
56-102 (7 LP)	BA NF: M1 (mit Tutorium)			
Zusätzliche Information: Mit Tutorium 56-102 ÜB				
Kommentare/Inhalte:				
Was bedeutet es, empirisch-kulturwissenschaftlich zu forschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet. Das Einführungsseminar ist ein Übungsfeld für Studierende, um an konkreten Beispielen empirisch-kulturwissenschaftliche Methoden im Rahmen kleiner Forschungsprojekte zu erproben und so die verschiedenen methodischen Zugänge und Arbeitsweisen des Faches kennenzulernen und anzuwenden. Das Seminar gibt dazu einen Überblick über die zentralen Phasen eines Forschungsprozesses sowie die damit verbundenen empirischen Verfahren wie Feldforschung (qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung), Analyse materieller Kultur und archivalische Dokumentenanalyse. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken ebenso wie Analyse und Interpretationsverfahren vorgestellt und im Tutorium vertieft. Beispielhaft wird so gemeinsam erörtert, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert, interpretiert und präsentiert werden. Gleichzeitig steht diese Veranstaltung in Verbindung mit der Vorlesung aus Modul 5. Die Veranstaltung wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium in Form einer Forschungswerkstatt begleitet, in der einerseits allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens vertieft behandelt und andererseits thematische sowie methodische Fragen und Probleme aus der eigenen Forschungspraxis weiter diskutiert werden. Leistungsanforderungen: Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts (Materialrecherche, -erhebung und -auswertung); Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit. Weitere Details folgen in der ersten Seminarsitzung.				
Literatur zur Einführung:				
Christine Bischoff, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014. Natalie Konopinski (Hg.): Doing anthropological research: a practical guide. London, New York 2014. Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen: neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013. Silke Götsch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005. Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006. Zu Beginn der Vorlesungszeit wird ein Raum auf Agora eingerichtet.				

1.4. Tutorien

LV-Nr.	56-101 ÜB			
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zur Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Tutorial to the lecture Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Charlotte Plany *			
Weitere Informationen: Das Tutorium ist fester Bestandteil der Vorlesung 56-101.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA HF: M5			

LV-Nr.	56-102 ÜB			
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zum Proseminar Tutorial			
Zeit/Ort	Donnerstag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Carolin Ruddigkeit *			
Weitere Informationen: Das Tutorium / Übung ist fester Bestandteil des Proseminars 56-102. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u> <u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u>				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (0 LP)	BA HF/NF: M1			

1.5. Mittelseminare

LV-Nr.	56-103			
LV-Art/Titel	Moor, Wald und Heide: Über Landschaft-Patchworks im Raum Hamburg <i>Marsh, Forest, and Heath: On Landscape Patchworks in the Hamburg Area</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen: Sprechstunde: nach der Veranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): ja (3 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): ja (5 Plätze) Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-103 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-103 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
Mit Angelus Eisinger kann Landschaft als der „Rahmen, in dem sich Gesellschaft in den Raum zeichnet“ betrachtet werden. So ist Landschaft eine vielversprechende Forschungskategorie, weil sie zugleich natur-, kultur- und gesellschaftsbedingte Prozesse umfasst. Seit langem lassen sich Metropole und Umland im Raum Hamburg landschaftlich nicht mehr scharf voneinander abgrenzen. Hier hat sich ein Patchwork entwickelt, das ganz unterschiedliche Landschaftsformationen umfasst. Neben den Stadt und Land durchziehenden Elbmarschen zeigen sich in und um Hamburg naturgeschützte Moor- und Heideflächen (Raakmoor, Fischbeker Heide), Dünenlandschaften (Boberger Dünen) sowie mehr oder weniger weitläufige Wälder (Niendorfer Gehege, Sachsenwald). Sie bilden die „grünen“ Elemente einer anhaltenden räumlichen Ausdifferenzierung des Großraums Hamburg. Damit wurden sie zum kompensatorischen Äquivalent eines sich gewerblich-industriell verdichtenden und zunehmend verstädternden Raumes. So zeigt sich die Untersuchung landschaftlichen Wandels als ein erfolgversprechender Schlüssel zur Analyse regionaler, kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen: Landschaft ist „sedimentierte Geschichte“ (Brigitte Wormbs). -Mit Exkursionen -Leistungsnachweise: Referat/Präsentation, Essay, Sitzungs- bzw. Exkursionsprotokoll, Buchrezension, Exkursionsleitung, Wahrnehmungsspaziergänge, Foto- oder Videodokumentation u.a.				
Literaturhinweise:				
-Karsten Berr/Olaf Kühne: „Und das ungeheure Bild der Landschaft ...“. The Genesis of Landscape Understanding in the German-speaking Regions, Wiesbaden 2020 -David Blackburn: The Conquest of Nature. Water, Landscape and the Making of Modern Germany, London 2006 -Ludwig Fischer (Hrsg.): Projektionsfläche Natur – Zum Zusammenhang von Naturbildern und gesellschaftlichen Verhältnissen, Hamburg 2004 -Norbert Fischer: Landschaft als kulturwissenschaftliche Kategorie. In: Zeitschrift für Volkskunde 104, Heft I/2008, S. 19-39 -Norbert Fischer: Landscape, Landscape History, and Landscape Theory. In: A Companion to the Anthropology of Europe. Edited by Ullrich Kockel u.a.. Chichester 2012, S. 322-335 -Norbert Fischer: Marschland. European Essays on Nature and Landscape, Hamburg 2024 -Brigitte Franzen/Stefanie Krebs (Hrsg.): Landschaftstheorie. Texte der Cultural Landscape Studies, Bonn 2005				

-Handbuch Landschaft, Band 1 und 2. Hrsg: Olaf Kühne, Florian Weber, Karsten Berr, Corinna Jenal, Heidelberg 2024 (2., überarbeitete und erweiterte Auflage)
 -Thomas Kirchhoff/Ludwig Trepl (Hrsg.): Vieldeutige Natur. Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene, Bielefeld 2015
 -Hansjörg Küster: Landschaftsforschung, München 2013
 -Landschaft quer Denken: Theorien - Bilder – Formationen. Hrsg. Stefanie Krebs/Manfred Seifert, Dresden 2009
 -Thomas Lekan M./Thomas Zeller (Hrsg.): Germany's Nature. Cultural Landscape and Environmental History, New Brunswick u.a. 2005
 -Karin Wendt: Worin wir leben – Landschaften. In: Tà katoptrizómena. Das Magazin für Kunst, Kultur, Theologie, Ästhetik 62 (2009): Landschaft; Internet-Link
<http://www.theomag.de/62/kw64.htm>

LV-Nr.	56-104			
LV-Art/Titel	Future Life 100: Wenn langes Leben das neue Normal wird <i>Future Life 100: When long live becomes the new normal</i>			
Zeit/Ort	Montag, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Leonie Koch *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): ja (3 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): ja (5 Plätze) Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-104 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-104 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
Das Seminar startet eine Spurensuche "Future Life 100" als ein Labor der Kulturwissenschaften/Kulturanthropologie. Heute geborene Menschen - und das gilt auch schon für Gen Z bereits und Generation Alpha - können mit hoher Wahrscheinlichkeit 100 Jahre alt werden. Daher fragen wir aus der Zukunft "rückwärts" ins heutige "Normal": Wie verändern sich ganz pragmatisch (heute) bereits Lebensläufe und aktuelle Lebenskonzepte? Was muss wiederum heute überlegt und verändert werden, um in Zukunft ein "gutes Leben" bis 100 zu führen. Das "Labor Kultur 100" wird kulturwissenschaftliche Perspektiven nutzen, um die Diskurse um künftige Lebensweisen, Lebensläufe und Lern- und Arbeitswelten mit denen der Langlebigkeit und der diversen Longevity-Forschung zu befragen.				
Literaturhinweise:				
Cordula Endter/Sabine Kienitz (Hg.), (2017): Alter(n) als soziale und kulturelle Praxis. Ordnungen – Beziehungen – Materialitäten. Bielefeld.				
Christoph Conrad / Hans-Joachim von Kondratowitz (Hg.) (1993). Zur Kulturgeschichte des Alterns:				

[WeisseReihe Kulturgeschichte des Alterns 1993.pdf](#)

Wikipedia "Langlebigkeit": <https://de.wikipedia.org/wiki/Longevity>

Gerhard Nagele (2013):

[Handlungsfelder einer zukunftsgerichteten Alterssozialpolitik | Alternde Gesellschaft | bpb.de](#)

Nicole Haring u.a. (2013): Gender and Age/Aging in Popular Culture

Representations in Film, Music, Literature, and Social Media. Bielefeld. <https://www.transcript-verlag.de/shopMedia/openaccess/pdf/oa9783839462423.pdf>

LV-Nr.	56-105			
LV-Art/Titel	Introduction to Open Science: Equity, Access, and Knowledge Infrastructures <i>Introduction to Open Science: Equity, Access, and Knowledge Infrastructures</i>			
Zeit/Ort	Blocktermine – Freitag/Samstag, 10-16 Uhr, Raum 209 ESA West: Freitag, 16.10. Samstag, 17.10. Freitag, 23.10. Samstag, 24.10.			
Dozent/in	Quoc Tan Tran *			
Weitere Informationen: Englischsprachige Lehrveranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): ja (3 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): nein; Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-105 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur, FWB uniweit			
56-105 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
This block seminar introduces students to the fundamental ideas and practices of Open Science through interactive discussions and hands-on activities. While Open Access primarily focuses on making research outputs freely available, Open Science goes further by asking broader questions about who produces knowledge, who has access to it, how research is shared, and how digital technologies are transforming scholarly communication and public participation in knowledge production. The seminar requires no prior knowledge of scholarly publishing or science studies. During a two-week block seminar (16, 17, 23, and 24 October), students will explore examples of open repositories, digital archives, Wikipedia, and community-led publishing platforms. Through case studies, group discussions, and collaborative exercises, they will gain insight into how researchers, libraries, museums, and citizen communities work together to produce, preserve, and disseminate knowledge. By the end of the seminar, students will be familiar with the core principles of Open Science, recognize its social and ethical dimensions, and gain practical experience using open digital resources. As a final				

collaborative exercise, students will develop a proposal for an open knowledge initiative that addresses a real-world problem or serves the needs of a particular community.

Literaturhinweise:

Bartling, S., & Friesike, S. (Eds.). (2014). Opening science: The evolving guide on how the internet is changing research, collaboration and scholarly publishing. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-319-00026-8>

Leonelli, S. (2023). Philosophy of open science. Cambridge University Press.
<https://doi.org/10.1017/9781009416368>

Suber, P. (2012). Open access. MIT Press.

LV-Nr.	56-106			
LV-Art/Titel	Digitale Daten im Alltag – Wie werden digitale Infrastrukturen demokratiefreundlich? Everyday Digital Data			
Zeit/Ort	Montag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): ja (3 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): nein; Uni-Live: Ja Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichsschwerpunktes „Materialität und Storytelling“
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-106 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-106 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
Alltägliches Handeln ist in vielfältiger Weise von digitalen Medien durchdrungen, welche selbstverständlich in Routinen eingebettet sind, d.h. in den jeweiligen Handlungen ohne weiteres, großes Nachdenken verwendet werden, um die vielfältigen Anforderungen im Alltag zu bewältigen. Datenpraktiken bzw. digitale Alltagspraktiken sind dabei nicht neutral, sondern begründen soziale und ökonomische Verhältnisse und schreiben diese in digitalen Infrastrukturen fest. Der Chaos Computer Club hat zu Beginn des Jahres 2026 mit dem Digital Independence Day darauf aufmerksam gemacht, dass die damit begründeten Verhältnisse derzeit aufgrund der Vorherrschaft der US-amerikanischen Konzerne neo-kolonialen Verhältnissen bzw. einem Datenkolonialismus gleichkommen. In Allianz mit Kunst- und Kulturschaffenden und weiteren Akteur:innen hat				

er aufgerufen, diese Situation zu verändern, und hierfür auch mögliche Ansätze aufgezeigt.

Die Lehrveranstaltung nimmt die vielfältigen digitalen Praktiken, die jeder verwendet und dabei tagaus, tagein große Mengen an Daten produziert in den Blick. Hierfür sind unzählige Infrastrukturen im Spiel, die mehr oder minder umfassend im Smartphone zusammengeführt werden: Messenger-Dienst wie What's App, Signal, Telegram, Threema u.a.m., Internet-Browser wie Microsoft Edge, Apple Safari, Mozilla Firefox usw., Suchmaschinen wie Google, Bing, Duck-Duck-Go etc., Bezahldienste, E-Mail-Provider, Musik-Streaming-Dienste, Filehosting, File-Sharing, Bezahldienste, Online Banking, Tracking-Apps für Gesundheit, Sport und Freizeit.

Ausgehend von individuellen Datenpraktiken werden verschiedene digitale Anwendungen einer näheren Analyse unterzogen im Hinblick auf die jeweiligen sozialen und ökonomischen Verhältnisse, die in diese eingeschrieben sind. Dem Grundgedanken des Digital Independence Days und auch Konzepten der digitalen Souveränität folgend sind diese Analysen darauf angelegt sozialverträgliche Infrastrukturen und Datenpraktiken zu identifizieren und auf ihre Passfähigkeit im Alltagshandeln zu erforschen.

Neben verschiedenen Studienleistungen, die zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben werden, ist die Erstellung einer MAP in Form einer Hausarbeit möglich.

Literatur zur Einführung:

Hagemeister, J. (2023). Teilnehmende Beobachtung auf YouTube: Ein Praxisbeispiel. *Kulturanthropologie Notizen*, 85, 41-51.

Poirier, Lindsay. "Data Ethnography: Cultivating Reflexive Sensibilities through the Cultural Analysis of Data." *Journal of Statistics and Data Science Education* just-accepted (2026): 1-27.

LV-Nr.	56-107			
LV-Art/Titel	Zombieland – Eine politische Anthropologie <i>Zombieland – A Political Anthropology</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Florian Helfer			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): ja (3 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): nein; Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-107 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-107 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis. Die Platzverlosung findet in der ersten Sitzung nur unter den anwesenden Studierenden statt.				
Kommentare/Inhalte:				
In den letzten Jahren ist das kulturelle Interesse an liminalen Wesen stetig gewachsen, die sich in einem				



zwiespältigen Raum zwischen den kulturellen Gegensätzen „Lebendig“ und „Tot“ bewegen. Dieses verstärkte Interesse zeigt sich beispielsweise in verschiedenen Genres der Popkultur, darunter Filme, Comics, Videospiele, Actionfiguren, Zombie-Walks und andere Phänomene wie das Labeln von Suchtkranken Menschen als Zombies

Dieses Seminar untersucht, wie eine anthropologische und sozialwissenschaftliche Perspektive Aufschluss über die Verbreitung und Beliebtheit von Zombie-Erzählungen geben kann und was diese Logiken über die Vorstellungen von Politik und Staat der moderne aussagen.

Warum sollten Anthropologen die Untoten untersuchen?; Wie werden Vorstellungen von den Untoten verstanden und wie manifestieren sie sich kulturübergreifend?; Welche soziokulturellen Kräfte oder Ängste haben zu dieser kulturellen Faszination für die Untoten beigetragen?; Inwiefern überschneiden sich liminale Wesen wie Zombies mit allgegenwärtigen Ängsten in Bezug auf sozialen Wandel, Krankheit, die Auswirkungen der Globalisierung, Mobilität, Grenzen und andere Phänomene? Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei darauf, wie Zombies uns helfen, über weiterreichende Fragen und Probleme nachzudenken, die unter anderem mit sich wandelnden Vorstellungen von Krise, staatlicher Verantwortung, Konsum, Andersartigkeit und Tod zusammenhängen. Welche politische Ordnungen manifestieren sich im Modell der Zombie-Apokalypse.

1.6. Forschendes Lernen

LV-Nr.	56-108			
LV-Art/Titel	Forschendes Lernen II - Projektpräsentation: Industrielandschaften Research Based Learning Seminar II: Industrial Landscapes			
Zeit/Ort	Dienstag, 12-14 Uhr, Raum 209 ESA W			
Dozent/in	Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nur für TeilnehmerInnen des Seminars „Forschendes Lernen I“ im Sommersemester 2026	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-108 (7 LP) mit MAP	BA HF: M6			
Zusätzliche Information:				
Mit Schreibwerkstatt 56-109: Zur Ergänzung des Seminars wird eine Schreibwerkstatt 56-109 angeboten, deren Besuch für alle Seminarteilnehmer:innen verpflichtend ist.				
Kommentare/Inhalte:				
Wir leben in einer Zeit, in der industrielle Aktivitäten unsere Welten ordnen und prägen – für die meisten dabei kaum sichtbar. In diesem zweisemestrigen Modul richten wir den Blick gezielt dorthin, wo sie stattfinden oder stattgefunden haben. Während das erste Semester im Zeichen der Theoriearbeit, der Exploration und der ethnografischen Arbeit sowie der Konkretisierung der Forschungsfrage steht, wird das WS 2026/27 der Auswertung, Verschriftlichung und Erarbeitung eines Endergebnisses gewidmet sein.				
Was macht Industrielandschaften aus, wie entstehen und verändern sie sich? Wie sind sie in lokale und globalisierte Entwicklungen eingebettet? Wer arbeitet dort, wie, woran und mit welchen Konsequenzen? Diesen Fragen nähern wir uns im Methodenvertiefungsseminar aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und erarbeiten so gemeinsam Analysewerkzeuge für das empirisch-kulturwissenschaftliche Forschen in und zu Industrielandschaften.				

LV-Nr.	56-109
LV-Art/Titel	Schreibwerkstatt: Formen des wissenschaftlichen Schreibens <i>Academic Writing</i>
Zeit/Ort	Blocktermine: <u>-> In Präsenz - Freitag, 12-16 Uhr:</u> 30.10. – Raum 209 ESA W 20.11. – Raum 209 ESA W 11.12. – Raum 109 ESA W 15.1. – Raum 209 ESA W <u>-> Online – Freitag, 12-14 Uhr:</u> 16.10. 13.11. 4.12.

	8.1. 29.1.			
Dozent/in	Teresa Stumpf			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): nein	Teilnahme- begrenzung: Nur für TeilnehmerInnen der LV 56-108	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-109 (4 LP)	BA HF: M6			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Der Umgang mit und die Erstellung von wissenschaftlichen Texten sind ein integraler Bestandteil des Studiums der Empirischen Kulturwissenschaft. Von der ersten Feldnotiz bis hin zur ausformulierten Abschlussarbeit sind Studierende im Bachelorstudium mit unterschiedlichen Formaten des (kultur-)wissenschaftlichen Schreibens konfrontiert. Die Schreibwerkstatt vermittelt unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Schreibens auf Basis der eigenen empirischen Daten, die Ergebnisse werden in der Gruppe reflektiert. Gemeinsam werden wir uns sowohl theoretisch als auch in praktischen Übungen mit der Produktion und Analyse wissenschaftlicher Textformen beschäftigen und unterschiedliche Methoden für wissenschaftliches, kreatives, reflexives Schreiben kennenlernen. Verflochten mit den „konventionellen“ Methoden des Schreibens beschäftigen wir uns außerdem damit, wie Künstliche Intelligenz (KI) den Schreibprozess unterstützen kann. Die Studierenden lernen, welche KI-gestützten Tools sie sinnvoll und verantwortungsbewusst in den verschiedenen Stadien des wissenschaftlichen Schreibens einsetzen können. Sie erstellen Schriftproben mit und ohne KI-gestützte Tools und reflektieren gemeinsam die Vor- und Nachteile. Die Schreibwerkstatt ist verpflichtend für die Teilnehmer:innen des Seminars „Forschendes Lernen II“. Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

1.7. Forschungspraxis

LV-Nr.	56-110			
LV-Art/Titel	Ethnografische Diskursanalyse (Forschungspraxis) Discourse Analysis			
Zeit/Ort	Montag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-110 (3 LP)	BA HF: HF-M7, BA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Nach Antonio Gramsci spielen die kulturellen Ordnungen, die über Diskurse hergestellt werden, eine zentrale Rolle für Ausübung von sozialer und politischer Vorherrschaft im gesellschaftlichen Leben. Auch Michel Foucault hat die diskursive Erzeugung von sozialen Ordnungen herausgearbeitet, die sich wesentlich über die Veränderung von Wissensordnungen herausbilden und stabilisieren. Aber wie lassen sich solche diskursiven Prozesse kulturalanalytisch beobachten und analysieren? Die Lehrveranstaltung führt anhand von konkreten Beispielen in die Praxis der ethnografischen Diskursanalyse ein. Jeder Teilnehmende erarbeitet im Verlauf des Semesters eine exemplarische Diskursanalyse zu einem selbst gewählten Thema und erprobt dabei, die konkreten Arbeitsschritte, praktischen Arbeitsweisen und -prozesse, die für die Analyse von kulturellen Wissensordnungen notwendig sind. Ein wichtiger Schwerpunkt sind dabei auch die Reflexion der Qualitäten und Grenzen dieser Methode der empirischen Kulturalanalyse.				

1.8. Kolloquien

LV-Nr.	56-111			
LV-Art/Titel	Institutskolloquium: Colloquium:			
Zeit/Ort	Mittwoch, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA W + 1 Donnerstag (29.10., 16-18 Uhr, Raum 220 ESA W) Termine: 21.10. 28.10. 29.10. (Donnerstag, 16-18 Uhr, R. 220) - ! 11.11. 18.11. 25.11. 09.11. 16.12. 13.01. 20.01. 27.01.			
Dozent/in	Koordination: Gertraud Koch, Ruzana Liburkina, Norbert Fischer, Anna Stoffregen, Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (10 Plätze)	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-111 (2 LP)	BA HF/NF: M5, WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (10 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 10 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				

LV-Nr.	56-112
LV-Art/Titel	BA-Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>
Zeit/Ort	Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA W
Dozent/in	Norbert Fischer, Gertraud Koch, Ruzana Liburkina
Weitere Informationen: Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig vor Beginn des Kolloquiums einen Termin bei Ihrer Studienfachberatung, um die formalen Voraussetzungen zu überprüfen. Bitte besprechen Sie außerdem vor dem Besuch des Kolloquiums mit Ihrer jeweiligen Betreuung (=Erstgutachter:in) das Forschungsdesign und den aktuellen Stand Ihrer Abschlussarbeit.	

ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE mit der Betreuung IN DER SPRECHSTUNDE /per mail.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (2 LP)	BA HF/NF: Modul 8 (BA-Abschlussmodul)			

1.9. Berufsfelderkundung

LV-Nr.	56-113			
LV-Art/Titel	HJK Redaktionspraxis in wissenschaftlichen Publikationen <i>Editing in scientific journals</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 12-14 Uhr, Raum 209 ESA W			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-113 (3 LP)	BA HF: HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Die Lehrveranstaltung führt in Grundlagen wissenschaftlicher Publikationen und Redaktionsarbeiten ein, um einerseits die Prozesse im Kontext wissenschaftlichen Publizierens erfahrbar zu machen und um andererseits Einblicke in das Berufsfeld Redakteur:in aufzuzeigen. Das Hamburger Journal für Kulturanthropologie dient hier als Tätigkeitsfeld, um erste konkrete Arbeitserfahrungen zu sammeln.				
(ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)				

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	Berufsfeldkolloquium DGEKW Professional fields			
Zeit/Ort	Einführungssitzung am Mittwoch, 14.10. um 11 Uhr, R. 220 ESA W Mittwoch, 18-20 Uhr, ONLINE (unter Vorbehalt)			
Dozent/in	Koordination: Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-114 (3 LP)	BA HF: HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Das Online-Berufsfeldkolloquium Empirische Kulturwissenschaft der DGEKW dient dazu, die vielfältigen Berufsfelder den Studierenden der EKW näher zu bringen. Absolvent:innen des Faches geben Einblicke in ihren Berufsalltag, den Werdegang und reflektieren die während des Studiums erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen. Auch das Hamburger Institut wird eine Sitzung des Online-Kolloquiums gestalten und				

moderieren.

Das Seminar integriert zum einen das Kolloquium der DGEKW, das heißt eine regelmäßige Teilnahme an den Online-Terminen mittwochsabends ist Voraussetzung, zum anderen wird die vom Hamburger Institut gestaltete Sitzung gemeinsam vorbereitet.

Leistungsanforderungen und Literatur werden in der ersten Sitzung besprochen bzw. bekanntgegeben.

2. MASTER

ACHTUNG: Masterstudierende können zusätzlich an den meisten BA-Mittelseminaren teilnehmen und diese innerhalb des Moduls 7/Freier Wahlbereich (MA ab Studienbeginn WiSe 20/21; MA ab Studienbeginn WiSe 14/15) bzw. innerhalb des Moduls 5/Universitätsweite Lehrveranstaltungen (MA alt/bis Studienbeginn WiSe 13/14) anrechnen lassen.

Die BA-Mittelseminare können von MA-Studierenden nur mit 5 LP absolviert werden.

Beachten Sie bitte, dass einige Lehrveranstaltungen nicht auf dem Gelände der Universität Hamburg stattfinden.

2.1. Seminare

LV-Nr.	56-115			
LV-Art/Titel	Ethnographische Kulturanalyse <i>Theories and methods of ethnographic research</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-115 (9 LP) mit MAP	MA: M1			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Tutorium Lektürekurs 56-120				
Kommentare/Inhalte:				
Ethnografisches Arbeiten umfasst weit mehr als nur methodisches Handwerkszeug; es gründet auf, stützt und verändert bestimmte Grundannahmen über Welt/en und Wissensproduktion. Dieses Seminar situiert ethnografisches Arbeiten in der Empirischen Kulturwissenschaft und verwandten ethnografisch-anthropologisch geprägten Disziplinen. Die Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen des Ethnografierens in unserem Fach werden dabei vor dem Hintergrund verschiedener kulturtheoretischer Perspektiven und Erkenntnisinteressen, anhand konkreter Erhebungs- und Auswertungstechniken sowie mit Blick auf politische und epistemische Implikationen ausgelotet. Die Lehrveranstaltung ist verbunden mit einem Lektürekurs/Tutorium.				
Literatur zur Einführung:				
Faubion, J. D. & Marcus, G. E. (Hrsg.) (2009): Fieldwork Is Not What It Used to Be: Learning Anthropology's Method in a Time of Transition. New York: Cornell University Press. Heimerdinger, T. & Tauschek, M. (Hrsg.) (2020): Kulturtheoretisch argumentieren: Ein Handbuch. Münster, New York: Waxmann. Hess, S., Moser, J. & Schwertl, M. (Hrsg.) (2013): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin: Reimer.				

LV-Nr.	56-116
LV-Art/Titel	Historische Kulturanalyse: Theorien und Methoden <i>Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>

Zeit/Ort	Mittwoch, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen: Sprechstunde: nach der Veranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-116 (9 LP) mit MAP	MA: M2			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-121				
Kommentare/Inhalte: In der Empirischen Kulturwissenschaft werden kulturelle Prozesse und Probleme gesellschaftlich, räumlich und ihrer zeitlich-historischen Dimension verortet. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die entsprechenden methodischen und konzeptionellen Fähigkeiten aus historischer Perspektive zu vermitteln. Dies geschieht anhand unterschiedlicher historischer Quellen (Archivalien, Bild- und Pressequellen, Kartografie, biografische Dokumente u.a.) auf der Basis spezifischer Aspekte und Fragestellungen zu kulturellen Phänomenen. Einzelne Quellentypen werden am Beispiel konkreter Themenfelder vorgestellt. Dabei stehen u.a. Fragen der Quellenkritik (Heuristik) und Quelleninterpretation (Hermeneutik) im Fokus. Darüber hinaus werden in der Lehrveranstaltung aktuelle Studien der historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung diskutiert, zum Teil mit Gast-Referent:innen. Die Lehrveranstaltung umfasst Exkursionen zu Archiven, Geschichtswerkstätten u.ä. Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-121. Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Präsentation von Recherche- und Arbeitsergebnissen bzw. ausgewähltem Thema, schriftliche Hausarbeit, Sitzungs- und Exkursionsprotokolle u.a.				
Literaturhinweise zur Vorbereitung: -Martin Burkhardt: Arbeiten im Archiv, Paderborn 2006 -Norbert Fischer: Kartografie und Wasserbau an der Niederelbe vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. In: Stader Jahrbuch 2013, S. 107-119 -Silke Götsch: Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Dies./Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. 2. Aufl. Berlin 2007, S. 15-32 -Carola Lipp: Perspektiven der historischen Forschung und Probleme der kulturhistorischen Hermeneutik. In: Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013 -Rolf Lindner: Vom Wesen der Kulturanalyse. In: Zeitschrift für Volkskunde II/2003, S. 177-188. -Markus Walz: Prosopografie – Rekonstruktion und Analyse historischer Biografien, in: Christine Bischoff u.a. (Hrsg.): Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 195-209 -Jens Wietschorke: Historische Kulturanalyse, in: Christine Bischoff u.a. (Hrsg.): Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 160-176				

LV-Nr.	56-117
LV-Art/Titel	Der weiße Blick in der Medizin: Zur Geschichte und Gegenwart rassistischer Wissensordnungen <i>The White Gaze in Medicine: On the History and Present of Racialized Knowledge Systems</i>
Zeit/Ort	Blocktermine: Freitag, 16.10., 13-14 Uhr - ONLINE

	Freitag, 06.11., 14-17 Uhr – Raum 220 ESA W Samstag, 07.11., 10-16 Uhr – Raum 220 ESA W Freitag, 20.11., 14-17 Uhr – Raum 220 ESA W Samstag, 21.11., 10-16 Uhr – Raum 220 ESA W Freitag, 11.12., 14-17 Uhr – Raum 220 ESA W Samstag, 12.12., 10-16 Uhr – Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Amelie Klemens *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja (nur MA)	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-117 (7 LP)	MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung; MA-WB-Kultur			
56-117 (9 LP) mit MAP	MA: M3			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte: Medizinisches Wissen wird häufig als objektiv und universell betrachtet. Dabei entstehen medizinische Erkenntnisse jedoch stets in historischen, sozialen und politischen Kontexten und sind von gesellschaftlichen Machtverhältnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund richtet das Seminar den Fokus auf den „weißen Blick“ in der Medizin und untersucht, welches Wissen als vermeintlich objektiv und wissenschaftlich anerkannt gilt, welche Erfahrungen sowie Körper zur Norm erklärt werden und welche Perspektiven dabei unsichtbar bleiben. Ausgehend von Ansätzen der Rassismusforschung, der kritischen Weißseinsforschung und der Medizinanthropologie setzen wir uns mit der Entstehung und Wirkung rassistischer Wissensordnungen in der Medizin auseinander. Dabei befassen wir uns sowohl mit historischen Entwicklungen wie der Kolonialmedizin als auch mit gegenwärtigen Debatten zu Rassismus und gesellschaftlichen Machtverhältnissen in der Medizin. Die Betrachtung dieser Entwicklungen macht sichtbar, wie rassistische Wissensordnungen bis in die Gegenwart fortwirken, etwa in der fehlenden Repräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen in klinischen Studien, in verzerrten Diagnosekriterien oder in Ungleichbehandlungen in der Gesundheitsversorgung. Anhand theoretischer Texte, ethnographischer Studien und ausgewählter Fallbeispiele untersuchen wir, wie sich gesellschaftliche Machtverhältnisse im medizinischen Wissen und in institutionellen Praktiken niederschlagen. Das Seminar vermittelt dabei kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Medizin, Wissen und Macht und eröffnet einen Raum, um bestehende Wissensordnungen kritisch zu hinterfragen sowie antirassistische Ansätze für Forschung und Gesundheitsversorgung zu diskutieren. Die Seminarleistung und der Ablauf des Seminars werden in der ersten Sitzung gemeinsam besprochen.				
Literatur: Deutsches Zentrum für Integrations-und Migrationsforschung: Rassismus und seine Symptome. Bericht des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors. Berlin 2023. Eggers, Maureen Maisha/ Kilomba, Grada/ Piesche, Peggy/ Arndt, Susan (Hg.): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 1.Auflage, Münster 2005. Kilomba, Grada: Plantation Memories. Episodes of Everyday Racism. 2.Auflage, Münster 2010. Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (Hg.): Rassismusforschung I. Theoretische und interdisziplinäre Perspektiven. Bielfeld 2023.				

Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (Hg.): Rassismusforschung III. Rassismus in Strukturen und Praxisfeldern. Bielefeld 2026.

LV-Nr.	56-118			
LV-Art/Titel	Digitale Daten im Alltag - Wie werden digitale Infrastrukturen demokratiefreundlich? Everyday Digital Data			
Zeit/Ort	Dienstag, 16-18 Uhr, Raum 209 ESA W			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme- begrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-118 (7 LP)	MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-118 (9 LP) mit MAP	MA: M4, M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
Alltägliches Handeln ist in vielfältiger Weise von digitalen Medien durchdrungen, welche selbstverständlich in Routinen eingebettet sind, d.h. in den jeweiligen Handlungen ohne weiteres, großes Nachdenken verwendet werden, um die vielfältigen Anforderungen im Alltag zu bewältigen. Datenpraktiken bzw. digitale Alltagspraktiken sind dabei nicht neutral, sondern begründen soziale und ökonomische Verhältnisse und schreiben diese in digitalen Infrastrukturen fest. Der Chaos Computer Club hat zu Beginn des Jahres 2026 mit dem Digital Independence Day darauf aufmerksam gemacht, dass die damit begründeten Verhältnisse derzeit aufgrund der Vorherrschaft der US-amerikanischen, diese Situation zu verändern und hierfür auch mögliche Ansätze aufgezeigt. Die Lehrveranstaltung nimmt die vielfältigen digitalen Praktiken, die jeder verwendet und dabei tagaus, tagein große Mengen an Daten produziert in den Blick. Hierfür sind unzählige Infrastrukturen im Spiel, die mehr oder minder umfassend im Smartphone zusammengeführt werden: Messenger-Dienst wie What's App, Signal, Telegram, Threema u.a.m., Internet-Browser wie Microsoft Edge, Apple Safari, Mozilla Firefox usw., Suchmaschinen wie Google, Bing, Duck-Duck-Go etc., Bezahldienste, E-Mail-Provider, Musik-Streaming-Dienste, Filehosting, File-Sharing, Bezahldienste, Online Banking, Tracking-Apps für Gesundheit, Sport und Freizeit. Ausgehend von den jeweils eigenen Datenpraktiken werden verschiedene digitale Anwendungen einer näheren Analyse unterzogen im Hinblick auf die jeweiligen sozialen und ökonomischen Verhältnisse, die in diese eingeschrieben sind. Dem Grundgedanken des Digital Independence Days und auch Konzepten der digitalen Souveränität folgend sind diese Analysen darauf angelegt sozialverträgliche Infrastrukturen und Datenpraktiken zu identifizieren und auf ihre Passfähigkeit im Alltagshandeln zu erforschen. Die Lehrveranstaltung ist mit einem Lektürekurs verbunden, in welchem die theoretischen Perspektiven in Form einer regelmäßig stattfindenden Lektüregruppe erarbeitet und in die Lehrveranstaltung eingebracht werden. Die Lehrveranstaltung wird mit einer MAP abgeschlossen, in der anhand einer spezifischen Infrastruktur, die Optionen und Szenarien von digitaler Unabhängigkeit bzw. Souveränität herausgearbeitet werden.				
Literatur zur Einführung:				

Knox, Hannah, and Dawn Nafus. "Introduction: Ethnography for a data-saturated world". In *Ethnography for a data-saturated world*, (Manchester, England: Manchester University Press, 2018) accessed Jul 5, 2026, <https://doi.org/10.7765/9781526127600.00007>

Poell, Thomas; Nieborg, David; van Dijck, José (2019) : Platformisation, Internet. Policy Review, ISSN 2197-6775, Alexander von Humboldt Institute for Internet and Society, Berlin, Vol. 8, Iss. 4, pp. 1-13, <https://doi.org/10.14763/2019.4.1425>

Poirier, Lindsay. "Data Ethnography: Cultivating Reflexive Sensibilities through the Cultural Analysis of Data." *Journal of Statistics and Data Science Education* just-accepted (2026): 1-27.

2.2. Forschungsmodul

LV-Nr.	56-119			
LV-Art/Titel	Forschungsseminar II: Forschungsdesigns (Planung und Durchführung einer empirischen Studie) Research Seminar II			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 209 ESA W			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nur für TeilnehmerInnen des „Forschungsseminars I“ im Sommersemester 2026	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-119 (13 LP)	MA: M6 (inklusive MAP)			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung Ihrer eigenen Forschungsarbeit (= der MA-Arbeit) unterstützen. Hierzu werden wir nach Ihrem Bedarf und Ihren Interessen Kernfragen ethnographischer Forschungspraxis bearbeiten und diskutieren (neben Interviews und teilnehmender Beobachtung auch methodische Alternativen). Der Umgang mit und die theoretische Perspektivierung von Forschungsdaten wird durchgängig Thema sein. Dabei werden wir immer wieder auf derzeit laufende Forschungsprojekte am Institut und darüber hinaus zu sprechen kommen, so dass Sie beispielhaft Einblick in ethnographische Forschung und die damit verbundenen praktischen Schritte nehmen können. Das Seminar ist als Diskussionsforum angelegt, mithilfe dessen Sie Ihre eigene Forschungspraxis zu planen und zu reflektieren lernen.				

2.3. Lektürekurse

LV-Nr.	56-120			
LV-Art/Titel	Tutorium Lektürekurs zu 56-115 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘ <i>Reading course tutorial to 'Theories and methods of ethnographic research'</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Christian Hoffmann *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme- begrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-120 (3 LP)	MA: M1			
Zusätzliche Information: Tutorium, verpflichtend für die Lehrveranstaltung 56-115 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘				

LV-Nr.	56-121			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-116 ‚Historische Kulturanalyse‘ <i>Reading course (self-study) to Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-121 (3 LP)	MA: M2			

LV-Nr.	56-122			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-117 “Der weiße Blick in der Medizin: Zur Geschichte und Gegenwart rassistischer Wissensordnungen“ <i>Reading course (self-study) to 56-117 “The White Gaze in Medicine: On the History and Present of Racialized Knowledge Systems”</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-122 (3 LP)	MA: M3
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-117	

LV-Nr.	56-123			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-118 “Digitale Daten im Alltag - Wie werden digitale Infrastrukturen demokratiefreundlich?” <i>Reading course (self-study) to 56-118 “Everyday Digital Data”</i>			
Zeit/Ort	Termine: Freitag, 30.10., 10-14 Uhr – Raum 220 ESA W Freitag, 13.11., 10-14 Uhr – Raum 209 ESA W Freitag, 27.11., 10-14 Uhr – Raum 209 ESA W Freitag, 11.12., 10-14 Uhr – Raum 220 ESA W Freitag, 18.12., 10-14 Uhr – Raum 209 ESA W Freitag, 15.01., 10-14 Uhr – Raum 220 ESA W Freitag, 29.10., 10-14 Uhr – Raum 209 ESA W			
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-123 (3 LP)	MA: M4, M5			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-118				

2.4. Kolloquien

LV-Nr.	56-124			
LV-Art/Titel	Institutskolloquium: Colloquium:			
Zeit/Ort	Mittwoch, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA W + 1 Donnerstag (29.10., 16-18 Uhr, Raum 220 ESA W) Termine: 21.10. 28.10. 29.10. (Donnerstag, 16-18 Uhr, R. 220) - ! 11.11. 18.11. 25.11. 09.11. 16.12. 13.01. 20.01. 27.01.			
Dozent/in	Koordination: Gertraud Koch, Ruzana Liburkina, Norbert Fischer, Anna Stoffregen, Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): --	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-124 (2 LP)	MA: M6, M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				

LV-Nr.	56-125			
LV-Art/Titel	Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Norbert Fischer, Gertraud Koch, Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen:				
Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig vor Beginn des Kolloquiums einen Termin bei Ihrer Studienfachberatung, um die formalen Voraussetzungen zu überprüfen. Bitte besprechen Sie außerdem vor dem Besuch des Kolloquiums mit Ihrer jeweiligen Betreuung (=Erstgutachter_in) das Forschungsdesign und den aktuellen Stand Ihrer Abschlussarbeit. ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE mit der Betreuung IN DER SPRECHSTUNDE/per mail.				
FWB: FB-intern bzw.	FWB: uniweit bzw.	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende

Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Nein		(+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-125 (5 LP)	MA: M8 (Abschlussmodul)			

LV-Nr.	56-126			
LV-Art/Titel	Doktorandenkolloquium			
Zeit/Ort	Freitag, 27.11., 10-16 Uhr, Raum 220 ESA W Freitag, 29.01., 10-16 Uhr, Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Fischer, Koch, Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein

3. MUSEUMSMANAGEMENT

LV-Nr.	56-127			
LV-Art/Titel	Einführung in das Museumsmanagement <i>Introduction to Museum Management</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 221 ESA West			
Dozent/in	Hans-Jörg Czech, Bettina Kiehn			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (6 Plätze); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-127 (4 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information: BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
Kommentare/Inhalte: Das organisatorische Aufgabenfeld der Museen wird beständig komplexer. Neben die Erfüllung der klassischen musealen Aufgaben von Sammeln, Bewahren, Erschließen, Forschen und Vermitteln sowie der nach Museumstyp spezifisch satzungsmäßigen Kernaufträge treten zunehmend neue Anforderungen. Diese liegen etwa in den Bereichen einer flexiblen Wirtschaftsführung, einer fortschreitenden Digitalisierung, der Schaffung von wandelbaren und effizienten Teamstrukturen, der Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen und einer diversitätsorientierten Organisationsentwicklung. Zur qualitätvollen Bewältigung dieser Herausforderungen bedarf es eines zeitgemäßen strategischen Museumsmanagements über alle relevanten Bereiche, dessen zentrale Aspekte die Einführungsveranstaltung in einem systematischen Überblick vorstellen soll. Im Fokus stehen dabei unter anderem folgende Themen: - Grundlegende Leitlinien und Qualitätsstandards für die museale Arbeit - Leitbild und inhaltliche Ausrichtung - Rechtsformen für Museumseinrichtungen - Finanzierung und Controlling - Personalmanagement - Sammlungsbewahrung, -erschließung und -ausbau - Ausstellungskonzeption und -umsetzung - Bildungs- und Vermittlungsarbeit - Marketing Angestrebt wird, parallel zur Vorstellung dieser Themenbereiche mit den Teilnehmenden im Verlauf der Veranstaltung schrittweise ein musterhaftes neues Museum zu entwickeln und in seinen Bestandteilen und Wirkungsmöglichkeiten zu evaluieren.				

LV-Nr.	56-128			
LV-Art/Titel	Sammlung trifft Vermittlung. Die Viermast-Bark PEKING als Schlüssel zum Verständnis von Hafenwelten <i>Collections meet education and outreach. The four-masted Barque PEKING as a key to the understanding of the worlds of ports.</i>			
Zeit/Ort	Ort: Deutsches Hafenmuseum, Standort Schuppen 50A, Australiastraße Termine: Freitag, 27. November von 11 bis 17 Uhr und Samstag, 28. November von 11 bis 17 Uhr. Mittwoch, 9. Dezember von 9 Uhr bis 15 Uhr (oder: R. 218 ESA W) Mittwoch, 16. Dezember von 9 Uhr bis 15 Uhr (oder: R. 218 ESA W) ->->->Alle Angaben sine tempore<-<-<-			
Dozent/in	Deutsches Hafenmuseum: Carsten Jordan (FB Sammlung), Ursula Richenberger (FB Bildung und Vermittlung), Prof. Dr. Klaus B. Staubermann (Gründungsdirektor; Einführung)			
Weitere Informationen: - Teilnahmebegrenzte Lehrveranstaltung: Die 20 Plätze werden in der ersten Sitzung verlost. - Die Lehrveranstaltung ist nicht für Erstsemester geeignet: Erstsemester-Studierende, die sich für Museumsmanagement interessieren, sollen zuerst die Vorlesung MuMgm Einführung in das Museumsmanagement (56-127) besuchen.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Ja (20 Teilnehmende)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein; Uni-Live: Nein Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichsschwerpunktes „Materialität und Storytelling“
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-128 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte: Das Seminar widmet sich am Beispiel der PEKING der Frage, wie ein großes Leitobjekt innerhalb einer musealen Organisation strategisch gesteuert, vermittelt und langfristig erhalten werden kann. Aufgrund ihrer herausgehobenen Stellung als nach außen weithin sichtbares und stiftungsübergreifend bedeutsames Objekt eignet sich die PEKING, um die komplexen Steuerungsprozesse und Managementanforderungen eines solchen Leitobjekts exemplarisch aus den Perspektiven Vermittlung und Sammlungsmanagement zu analysieren. Im Zentrum stehen dabei sowohl organisationsinterne Prozesse als auch öffentlichkeitswirksame Vermittlungsstrategien. Auf der internen Ebene umfasst dies insbesondere das Ehrenamtsmanagement, die technische Instandhaltung, die Rekonstruktion von Sammlungsgut sowie die Kommunikation zwischen				

mittlerem und höherem Management. Auf der externen Ebene werden u.a. Outreach Programme, die Vermittlung der Inhalte der PEKING sowie die Einbindung des SHMH Marketings thematisiert.

Literatur:

- Gail Anderson (Hrsg.): Reinventing the Museum (2012).
- Susanne Gesser, Martin Handschin, Sybille Lichtensteiger, Angela Janelli (Hrsg.): Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen (2012).
- Bernd Günter, Hartmut John (Hrsg.): Besucher zu Stammgästen machen! Neue und kreative Wege zur Besucherbindung (2000).
- Toby Alexandra Hentschel: Freiwillige Mitarbeit in Museen. Gesellschafts- und museumspolitische Potenziale sowie Praxisempfehlungen anhand einer empirischen Untersuchung in den USA (2008).
- Eilean Hooper-Greenhill: Museums and Education (2007).
- Robert R. Janes & Richard Sandell (Hrsg.): Museums and Social Change (2019).
- Hannelore Kunz-Ott, Susanne Kudorfer, Traudel Weber (Hrsg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse – Vermittlungsformen – Praxisbeispiele (2009).
- Birgit Mandel (Hrsg.): Museen vermitteln (2008)
- Ivana Scharf, Dagmar Wunderlich, Julia Heisig (Hrsg.): Museen und Outreach. Outreach als strategisches Diversity-Instrument (2018).
- Nina Simon: The Participatory Museum (2010).
- Sheila Watson (Hrsg.): Museums and their Communities (2007).
- S.G. Duckworth: Ship Joinery (1923).
- Angelika Kahl (Hrsg.): Viermastbark Peking (2018)
- Irving Johnson, The Peking Battles Cape Horn (1995).
- Basil Lubbock: The Nitrate Clipper (1953).
- Jürgen Rath, Schiffszwieback, Pökelfleisch und Koje. Seemannsleben an Bord (2004).
- H. O. Persiehl (Hrsg.): Bauvorschrift eines stählernen Viermast-Bark-Schiffes für F. Laeisz, Hamburg 1910 / Nachdruck Joachim Kaiser (2018).
- Bernhard Schmeding: Schiffsartikel (1930er Jahre).

LV-Nr.	56-129			
LV-Art/Titel	Was ist ein Hafenexponat? Themenbezogene Planung und Management von Vernetzungs- und Beteiligungsprozessen im Museum. <i>What is a port-exhibit? Planning and management of networking and participatory processes within the museum context.</i>			
Zeit/Ort	Ort: Deutsches Hafenmuseum, Standort Schuppen 50A, Australiastraße (oder: R. 220 bzw. R. 209 ESA W) Termine (Freitag, 10:00-13:30 Uhr s. t.): 23.10. 06.11. 20.11. 04.12. 18.12. 08.01. 22.01.			
Dozent/in	Deutsches Hafenmuseum: Tobias Goebel (FB Wissenschaft), Dr. Dominik Hünninger (FB Wissenschaft), Prof. Dr. Klaus B. Staubermann (Gründungsdirektor; Einführung)			
Weitere Informationen: - Teilnahmebegrenzte Lehrveranstaltung: Die 30 Plätze werden in der ersten Sitzung verlost. - Die Lehrveranstaltung ist nicht für Erstsemester geeignet: Erstsemester-Studierende, die sich für Museumsmanagement interessieren, sollen zuerst die Vorlesung MuMgm Einführung in das Museumsmanagement (56-127) besuchen.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Ja (30 Teilnehmende)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein; Uni-Live:

Ja				Nein Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichsschwerpunktes „Materialität und Storytelling“
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-129 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte: Was ist ein Hafenexponat? Diese vermeintlich einfache Frage kann im Museumskontext auf verschiedene Weise beantwortet werden, denn seit einigen Jahren steht Multiperspektivität im Zentrum von Ausstellung, Bildung und Vermittlung, Sammlung und Forschung. In diesem praxisnahen Seminar diskutieren wir diese Fragestellung themenorientiert mit Blick auf ausstellungsarbeitsbezogene Vernetzungs- und Beteiligungsprozesse. Als Ausgangspunkt dient uns dafür das von der Stiftung Historische Museen Hamburg (SHMH) entwickelte und vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Stadt Hamburg geförderte Museumsneubauprojekt „Deutsches Hafenmuseum“. Studierende erlernen in diesem Seminar die theoretischen und methodischen Grundlagen von Netzwerk- und Partnermanagement im Museum und sammeln erste anwendungsorientiert Erfahrungen im Bereich der inhaltlichen Ausstellungsentwicklung. Adressiert wird das Thema gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem spezifischen Stiftungskontext der SHMH, mit (potenziellen) universitären und außeruniversitären Partner*innen und mit für die wissenschaftlich-fundierte Museumarbeit relevanten Stakeholdern.				
Literaturvorschläge: Magdalena Sawczu, Stakeholder Management and Value Co-creation in Museums. Cases from Poland, New York 2026. Elmar D. Conrad, Cultural Entrepreneurship. Die Bedeutung von Netzwerken im unternehmerischen Kulturbetrieb, in: Henning Mohr und Diana Modarressi-Tehrani (Hrsg.), Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements, Bielefeld 2022, S. 165-192. schnittpunkt, und Joachim Baur (Hrsg.) Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums. Transcript Verlag, 2020. https://chooser.crossref.org/?doi=10.14361%2F9783839452707 . NEMO Conference Museum out of the box 2018.pdf Leitfaden zur Erstellung eines Museumskonzepts – Deutscher Museumsbund e.V.				

LV-Nr.	56-130
LV-Art/Titel	Erinnerung ausstellen: Zeitzeugen zwischen Teilhabe und Deutungshoheit <i>Exhibiting Memory: Witnesses of History between Participation and Interpretive Authority</i>

Zeit/Ort	Blocktermine: Freitag, 10-15 Uhr 16.10. – Raum 220 ESA W 13.11. – Raum 220 ESA W 11.12. - Raum 209 ESA W (o. Exkursion nach Rostock) 08.01. - Raum 220 ESA W (o. Exkursion nach Rostock) 22.01. - Raum 220 ESA W			
Dozent/in	Janine Uhlemann *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme- begrenzung: Ja (35 Teilnehmende)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein; Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-130 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
- Teilnahmebegrenzte Lehrveranstaltung: Die 35 Plätze werden in der ersten Sitzung verlost. - Die Lehrveranstaltung ist nicht für Erstsemester geeignet: Erstsemester-Studierende, die sich für Museumsmanagement interessieren, sollen zuerst die Vorlesung MuMgm Einführung in das Museumsmanagement (56-127) besuchen.				
Kommentare/Inhalte:				
Zeitzeugen spielen in zeithistorischen Museen, Gedenkstätten und partizipativen Projekten eine wichtige Rolle: Sie vermitteln persönliche Perspektiven auf Geschichte, ergänzen Sammlungen um Erfahrungswissen und sind zunehmend Teil von Ausstellungen, Vermittlungsangeboten und Teilnehmungsformaten. Gleichzeitig sind persönliche Erinnerungen subjektiv, wandelbar und stets Teil kuratorischer Entscheidungen. Das Seminar beschäftigt sich mit Zeitzeugenarbeit im Spannungsfeld von Erinnerung, Beteiligung und musealer Deutungshoheit. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Museen persönliche Perspektiven in Ausstellung und Vermittlung einbinden, welche Chancen und Konflikte daraus entstehen und welche Rolle Zeitzeugen heute innerhalb musealer Praxis einnehmen. Diskutiert werden dabei unter anderem Aspekte von Authentizität, Partizipation, Sammlung, Vermittlung und institutioneller Verantwortung. Was passiert, wenn persönliche Erinnerung musealisiert wird? Und wer entscheidet darüber, wie Zeitzeugen im Museum dargestellt, eingeordnet und beteiligt werden? Das Seminar ist praxisnah und diskursiv angelegt. Neben gemeinsamen Diskussionen und Fallanalysen sind kleinere Gruppenarbeiten, Analyseaufgaben und konzeptionelle Übungen vorgesehen.				
Literaturangaben:				
Assmann, Aleida, Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999.				
Erll, Astrid, Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart, Weimar 2005.				
Keilbach, Judith, Geschichtsbilder und Zeitzeugen. Zur Darstellung des Nationalsozialismus im Bundesdeutschen Fernsehen, Münster 2008/2010.				
Sabrow, Martin u. a. (Hrsg.), Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.				
Wigger, Lothar, Gedächtnis – Erinnerung – Versöhnung. Politische Dilemmata pädagogischer Verantwortung, in: Pädagogische Korrespondenz (2019) 60, S. 54-68: https://www.pedocs.de/volltexte/2021/21118/pdf/PaedKorr_2019_60_Wigger_Gedaechtnis_Erinnerung_Versoehnung.pdf				



Links:

Bundesstiftung Aufarbeitung:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/ausstellungen>

Deutschen Nationalbibliothek, „Frag nach!“ : https://digitaltag.eu/aktion/ki-und-holocausterinnerung-geht-das-zusammen_und_https://fragnach.org/wie-kann-ich-das-interview-online-nutzen/

Lebendiges Museum Online: <https://www.dhm.de/lemo/projekt>

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, zur Sonderausstellung „Zwischen Aufbruch und Abwicklung. Die 90er in Leipzig“:
<https://zeitreise-leipzig.de/> (Online Projekt fürs Smartphone)

4. WAHLBEREICH KULTUR (BA & MA) DES FACHBEREICHS KULTURWISSENSCHAFTEN

- Hier sehen Sie nur eine **minimale Auswahl** der für Sie im Wahlbereich Kultur belegbaren Veranstaltungen, nämlich die zwei zentral vom Fachbereich zur Verfügung gestellten.
 Alle sieben Institute des Fachbereichs Kulturwissenschaften bieten im WB-Kultur noch **zahlreiche weitere Veranstaltungen** für Sie an!
- Beachten Sie im WB-Kultur zusätzlich auch die Angebote aller Institute im [jeweils aktuellen interdisziplinären Fachbereichsschwerpunkt](#) der Kulturwissenschaften!
Im SoSe findet zu diesem Thema auch eine Ringvorlesung statt.

Schwerpunkt im WiSe 26/27 und SoSe 27: „Materialität und Storytelling“

Dieser thematische Schwerpunkt untersucht das Verhältnis von Materialität und Storytelling aus interdisziplinärer Perspektive und bringt Stimmen aus Anthropologie, Archäologie, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft zusammen. Wir fassen dieses Verhältnis in mindestens drei miteinander verbundenen Dimensionen: Erstens, wie Menschen mit Dingen erzählen und Objekte, Bilder und Klänge zu multimodalen Erzählformen verweben. Zweitens, wie materielle Entitäten – Artefakte, Landschaften – aus sich selbst heraus Geschichten erzählen. Und drittens, wie Erzählpraktiken klare Trennungen zwischen Materialität und Diskurs unterlaufen, etwa indem sie mehr-als-menschliche Kräfte wie Geister, Götter oder Technologien einbeziehen und damit vertraute Vorstellungen davon, wer als Erzähler:in gelten kann, ins Wanken bringen. Die Reihe fragt danach, wie Geschichten gestaltet, verkörpert und mit der materiellen Welt verflochten werden – und wie Materialität unser Verständnis von Erzählung verändert und umgekehrt.

Die Ringvorlesung im SoSe 27 wird organisiert von Prof. Dr. Martina Seifert (Institut für Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes) und Prof. Dr. Jonas Bens (Institut für Ethnologie).

Materiality and Storytelling

This thematic focus explores the relationship between materiality and storytelling from an interdisciplinary perspective, bringing together voices from anthropology, archaeology, art history, and musicology. We conceive of this relationship between materiality and storytelling in at least three interrelated dimensions: first, how humans narrate with things, weaving objects, images, sounds into multimodal forms of storytelling; second, how material entities such as artifacts or landscapes tell stories in their own right, and third how we understand narrative practices as cross-cutting clear distinctions between materiality and discourse, be it by involving more-than-human forces such as spirits, gods, or technologies that unsettle familiar notions of who counts as a storyteller. By attending to the ways in which stories are crafted, embodied, and entangled with the material world, the series asks how materiality transforms our understanding of narrative and vice versa.

Haben Sie **Ideen für zukünftige Fachbereichsschwerpunkte**?
[Beteiligen Sie sich gerne und reichen Sie für kommende Semester Vorschläge ein!](#)

Kunstgeschichte

LV-NR.	56-1005			
LV-Art/Titel	S Jüdische Personen und Hamburger Architektur. Ein praxisbezogener Schulterblick auf eine Ausstellung im Altonaer Museum <i>Jewish People and Hamburg Architecture. A Practical Overview of an Exhibition at the Altonaer Museum</i>			
Zeit/Ort	Einführung	Freitag, 16.10.26	14–20	ESA W 120

	Blocktermine	folgen		
Dozent:in	Vanessa Hirsch	Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum	vanessa.hirsch@am.shmh.de	
Kontingent Studium Generale: 0		Kontingent Kontaktstudierende: 0	Uni-Live: nein	Block-LV: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Bachelor 2 LP	BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), MA WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), MA WB-KULTUR			
Kommentare/Inhalte: [Information folgt]				
Literatur Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.				
Leistungsanforderungen und Voraussetzungen BACHELOR 2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme 4 LP: in der Regel Referat 6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. MASTER 2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme 5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) 10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen). Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.				

Systematische Musikwissenschaft

LV-NR.	56-1008		
LV-Art/Titel	Musiktherapie – Grundlagen, Konzepte, Anwendungsfelder <i>Music Therapy – Introduction and Fields of Applications</i>		
Zeit/Ort	Donnerstag, 12-14 Uhr, Musikwissenschaftliches Institut		
Dozent:in	Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 40	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Uni-Live: Kontingent Kontaktstudierende: 5
Sonstiges: Plätze im SG/FWB uniweit werden nach dem Ende der 1. Anmeldephase automatisch via STiNE Verlost.			

LP-Varianten und Modulzuordnung	
2 LP	BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB
Kommentare/Inhalte: Musik wirkt. Auf die Psyche, den Geist, den Körper. Musiktherapie kann Hilfe zur Selbsthilfe sein – in Zeiten, zum Beispiel, wie der Covid-19 Pandemie. Musiktherapie kommt zum Einsatz, wenn Erkrankungen rein psychischer und psychosozialer Natur sind, aber auch, wenn sie organische, speziell neuronale Ursachen haben. Sie lernen Therapiekonzepte und musiktherapeutische Richtungen kennen: aktiv, rezeptiv, regulativ, anthroposophisch, Nordoff/Robbins, Guided Imagery, Tanz-, Kunst-, Schreibtherapie. Wir nehmen uns dann Praxisfelder im Einzelnen vor: Musiktherapie in der Suchtbehandlung (Drogen, Computersucht, Alkohol). Musiktherapie für Kinder und alte Menschen (für Frühgeborene, für Schreibbabys, für Kinder mit Autismus und mit ADHS sowie in der Geriatrie). Musik ist auch ein Mittel zur Bewältigung von Krisen, zu denen auch das Posttraumatische Belastungssyndrom (PTBS) gehört. Singen hilft. Trommeln auch – als Kombination von Rhythmus und Motorik. Eine heilende Wirkung geht auch vom reinen Klang aus, von Gongs, Klangschalen, archaischen Instrumenten und dem Didgeridoo. Eine Diskussionsrunde mit Musiktherapeut:innen ist ebenfalls geplant. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus. Ein wichtiges Ziel dieser Lehrveranstaltung besteht darin, Ihnen potentielle Berufsfelder aufzuzeigen. Vorbereitungsliteratur: Bruhn, H. (2000). Musiktherapie. Geschichte, Theorien, Methoden. Göttingen: Hogrefe. Decker-Voigt, H.-H. (Hrsg.) (2001). Schulen der Musiktherapie. München: Ernst Reinhardt. Harrer, G. (Hrsg.). Grundlagen der Musiktherapie und Musikpsychologie. Stuttgart: Gustav Fischer.	